



DR. FRANZ LÖSCHNAK
BUNDESMINISTER FÜR INNERES

II-12059 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Wien, am 18. Juli 1990

Zahl: 0117/214-II/4/90

An den
Präsidenten des Nationalrates
Rudolf PÖDER

5530 IAB
1990 -07- 23
zu 5643 IJ

Parlament
1017 W i e n

Die Abgeordneten Dr. HÖCHTL und Kollegen haben am 7.6.1990 unter der Zl. 5643/J-NR/1990, an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage, betreffend "personelle Aufstockung des Gendarmeriepostens Pressbaum" gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1) Wieviele Planstellen sind für den Gendarmerieposten Pressbaum vorgesehen?
- 2) Sind alle Planstellen besetzt? Wenn ja, ist angesichts der untragbaren Zustände in Pressbaum an eine Erhöhung der Zahl der Planstellen gedacht?
- 3) Wenn ja, um wieviele Planstellen wird der Gendarmerieposten erhöht? Ab welchem Zeitpunkt ist definitiv mit dem Einsatz zusätzlicher Beamten zu rechnen?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Der Gendarmerieposten Pressbaum ist mit acht Planstellen systemisiert.

Zu Frage 2:

Der Gendarmerieposten Pressbaum ist derzeit auch mit acht Beamten besetzt.

Ich bin zwar angesichts der Belastung des Gendarmeriepostens Pressbaum bestrebt, den Personalstand dieser Dienststelle zu erhöhen, muß aber darauf verweisen, daß es in Niederösterreich, aber auch in anderen Bundesländern, eine Reihe von Gendarmeriedienststellen mit einem noch dringenderen Personalbedarf gibt. Eine Personalerhöhung wird daher nur dann möglich sein, wenn mit dem Stellenplan für das Jahr 1991 eine deutliche Erhöhung der Planstellen für die Bundesgendarmerie zugestanden wird.

Zu Frage 3:

Gegebenenfalls würde der Personalstand des Gendarmeriepostens Pressbaum um einen Beamten erhöht werden. Dies entspricht sowohl der vom Gendarmerieposten Pressbaum selbst, als auch der vom Landesgendarmeriekommando für Niederösterreich beantragten Personalerhöhung. Eine entsprechende Zuweisung von Planstellen für den Bereich Bundesgendarmerie vorausgesetzt, könnte ein zusätzlicher Beamter im Laufe des nächsten Jahres eingeteilt werden.

Frauf Ja